

Philosophie/Pädagogik/Psychologie Schwerpunktfach**Allgemeine Bildungsziele**

Ziel des Unterrichts in Philosophie, Pädagogik und Psychologie ist die Fähigkeit und Bereitschaft

- Bedingungen, Ziele und Auswirkungen menschlichen Denkens und Handelns zu kennen und auf das eigene Leben zu beziehen,
- Konsequenzen aus unseren Überzeugungen für unser Tun und Lassen zu bedenken,
- nachzudenken über das, was wir und andere für wahr oder falsch, für wirklich oder unwirklich sowie für wertvoll oder unwichtig halten,
- menschliches Verhalten und Erleben zu beschreiben, zu verstehen und zu erklären.

Richtziele***Kenntnisse/Fertigkeiten***

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- sind mit grundlegenden philosophischen, pädagogischen und psychologischen Fragen, Methoden, Argumenten, Begriffen und Positionen vertraut,
- kennen und verstehen die Geschichte der Philosophie, der Pädagogik und der Psychologie und deren aufklärerische Tradition in ihren Grundzügen und Zusammenhängen,
- erkennen, dass sich Philosophie von Alltagsphilosophie, Pädagogik von Alltagspädagogik und Psychologie von Alltagspsychologie unterscheiden,
- verstehen, inwieweit Wissen, Werte und Normen von Gemeinschaft, Kultur und Epoche abhängen und sich gegenseitig beeinflussen,
- können eigene und fremde Erfahrungen und Ansichten im Licht philosophischer, pädagogischer und psychologischer Gesichtspunkte artikulieren, darstellen, analysieren und beurteilen.

Haltungen

Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

- nutzen philosophische, pädagogische und psychologische Erkenntnisse als Beitrag zur persönlichen Entfaltung und zur Gestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse,
- sind bereit, Erkenntnisse und Verhalten in Einklang zu bringen und die Konsequenzen des eigenen Verhaltens auf die Mitwelt zu beurteilen,
- stellen an das eigene Denken den Anspruch auf Genauigkeit und intellektuelle Redlichkeit,
- sind offen dafür, sich mit verschiedenen Welt- und Wissenschaftsvorstellungen auseinander zu setzen,
- kapitulieren vor schwierigen Fragen nicht, sondern gehen ihnen mit beharrlichem Denken nach,
- betrachten Konflikte und Krisen als zum Leben gehörend und verstehen sie als Herausforderung.

Begründungen und Erläuterungen

Als Heranwachsende treten die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in neue Erfahrungsbereiche ein, in denen sich Fragen grundlegender Art wie z.B. zur eigenen Identität, zu Wissenschaft und Technik oder zu Gesellschaft und Umwelt stellen. Für sie als Einzelne und für die Gemeinschaften und die Gesellschaft, denen sie angehören und für die sie mitverantwortlich sind oder

Allgemeine Bildungsziele / Richtziele / Fachdidaktische Grundsätze

10. Schuljahr > Grobziele

11. und 12. Schuljahr > Grobziele

werden, ist es von Bedeutung, dass sie sich mit solchen Fragen auseinandersetzen und wie sie es tun.

Philosophie, Pädagogik und Psychologie unterscheiden sich von mythischen, dogmatischen, alltagspsychologischen und esoterischen Weisen der Auseinandersetzung. Indem sie auf allgemein anerkannte Erfahrungen zurückbezogen bleiben und sich an die Regeln der kritischen Rationalität halten, führen sie zu nachvollziehbaren, überprüfbaren und um Objektivität bemühten Positionen.

10. Schuljahr

Grobziele	Inhalte
a) Philosophie	
Zugang zu Fragen und Methoden der Philosophie finden.	Philosophieverständnisse Begriffe und Methoden der Philosophie Argumentationslehre
Sich mit dem Wissen vom Menschen und mit seinem Ort in der Welt auseinander setzen.	Menschenbilder Glücksvorstellungen
Erkenntnistheoretische Grundpositionen kennen lernen.	Idealismus Empirismus Rationalismus
b) Pädagogik	
Pädagogik als Wissenschaft vom erzieherischen Alltagsverständnis abgrenzen.	Begriffe Erziehung, Bildung und Sozialisation Theoretische Richtungen der Pädagogik
Anthropologische Voraussetzungen und deren pädagogische Implikationen zueinander in Beziehung setzen.	Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit Menschenbilder Anlage-Umwelt-Problematik
Auswirkungen von Normen und Werten auf Bildungs- und Erziehungsziele vergleichen und kritisch reflektieren.	Bildung und Erziehung in pluralistischen Gesellschaften Einfluss von gesellschaftlichen Entwicklungen auf Schule und Familie
c) Psychologie	
Die zentralen Aufgaben und Grundfragen der Psychologie beschreiben und erklären.	Aufgaben, Ziele und Methoden der Psychologie
Gesetzmässigkeiten der Wahrnehmung und Phänomene der sozialen Wahrnehmung erkennen.	Theorie der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung
Grundlagen der Sozialpsychologie verstehen und anwenden.	Psychologie der Gruppe

11. und 12. Schuljahr

Grobziele	Inhalte
a) Philosophie	
Nach den Merkmalen guten Handelns fragen.	Werte und Normen Grundpositionen der Ethik Angewandte Ethik
Nachdenken darüber, was ein Gemeinwesen ist, will und soll.	Gesellschaftsentwürfe Gerechtigkeit
Verständnis erkenntnistheoretischer Positionen vertiefen.	Transzendentalphilosophie Wissenschaftstheorie
Das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit klären.	verschiedene Sprach- und Bedeutungstheorien
Die Beziehung zwischen Gehirn und Geist überdenken.	Körper-Geist-Problem Bewusstsein und künstliche Intelligenz
b) Pädagogik	
Sich mit der historischen Dimension von pädagogischen Fragestellungen auseinandersetzen.	Theorie der Erziehung und Bildung im historischen Kontext (z.B. Neuzeit, Aufklärung, Reformpädagogik) Erziehungsinstitutionen im Wandel (z.B. Geschichte der Kindheit, Familie, Schule)
Eltern-Kind-Interaktionsmuster in erzieherischen Situationen analysieren.	Erziehungsdynamik in Familiensystemen Erziehungsstile, -methoden und -massnahmen Forschungs-/Handlungsdiskrepanz
Sich mit Bildungssystemen und Bildungsinstitutionen im sozialen und politischen Kontext auseinandersetzen.	Schule im gesellschaftlichen Einflussbereich Sozialpädagogische Förderung
Ausgewählte Fragen der Pädagogik erarbeiten.	Spezielle Themen wie Medieneinflüsse, Rollen- und Geschlechterfragen, Heterogenität und Integration und Peer-Sozialisation

Allgemeine Bildungsziele / Richtziele / Fachdidaktische Grundsätze

10. Schuljahr > Grobziele

11. und 12. Schuljahr > Grobziele

Grobziele	Inhalte
c) Psychologie	
Psychologische Modelle beschreiben und vergleichen.	psychologische Richtungen
Erfassen, wie menschliches Verhalten und Erleben gelernt und verändert werden kann.	verschiedene Lerntheorien
Verstehen, wie das Verhalten des Menschen von psychischen Kräften bestimmt wird.	Emotion und Motivation
Einige psychische Störungen kennen und sich mit verschiedenen Therapieansätzen auseinandersetzen.	Psychische Störungen präventive und therapeutische Massnahmen
Exemplarisch die Entwicklung ausgewählter Funktionen beschreiben.	menschliche Entwicklung
Zwischenmenschliche Kommunikation analysieren und das eigene Kommunikationsverhalten erweitern.	Kommunikationstheorie

Fachdidaktische Grundsätze

a) Grundlegende methodische Gedanken

Der PPP-Unterricht soll Raum und Zeit für Neugierde, für die Sehnsucht nach Einsicht und Lust am Denken und Beobachten geben. Die Tätigkeit des Denkens, Reflektierens, Austauschens und Anwendens hat ein zentrales Gewicht bei der Vermittlung wesentlicher Positionen und Theorien.

Deshalb empfiehlt sich ein lebensnaher phänomen- oder problemorientierter Zugang zu den zentralen Fragen der drei Wissenschaften.

Ein gelungener Wissenstransfer wird dann erreicht, wenn:

- berücksichtigt wird, dass Philosophieren eine dialektische Tätigkeit ist, die von vorhandenem Meinem, Denken oder Wissen ausgeht und auf etwas zielt, das noch nicht vorhanden ist: auf Verstehen und auf reflektiertes Tun,
- eigenes Denken sich in der Auseinandersetzung mit dem Vorhandenen vergewissert, sei es in einem Klassengespräch oder bei der Lektüre eines philosophischen Klassikers,
- pädagogische Theorien mit eigenen erzieherischen Erfahrungen in Bezug gesetzt und reflektiert werden,
- traditionelle Inhalte aus der Geschichte der Pädagogik besprochen werden, damit aktuelle pädagogische Fragestellungen im Licht grosser historischer Zusammenhänge gedeutet und verstanden werden können,
- psychologische Theorien dazu dienen, komplexe Alltagssituationen analysieren zu können, und dazu motivieren, nach Lösungen zu suchen.
- psychologische Methoden (z.B. Biographiearbeit, Selbst- und Fremdbeobachtung, Interviews, Fallbeispiele, eigene Erfahrungen in menschlichen Konflikten) praktische Anwendungsmöglichkeiten zeigen.

Schliesslich soll im PPP-Unterricht deutlich werden, dass gefundene Antworten immer wieder neue Fragen ermöglichen und dass das Nachdenken über das Menschsein ein offener und nie abgeschlossener Prozess ist.

b) Vorschläge für vernetzenden Unterricht innerhalb des PPP-Unterrichts

Für den vernetzenden Unterricht innerhalb des Faches PPP ist zwar kein eigenes Lektionengefäß vorgesehen, dennoch ist die fächerübergreifende Perspektive für den PPP-Unterricht sinnvoll. Im Folgenden ist darum eine Liste mit methodischen und inhaltlichen Anregungen für PPP-Vernetzungen zusammengestellt.

1. Methodische Anregungen und Vorschläge

- PPP-Woche im Rahmen einer Schwerpunktfach-Projektwoche
- fächerübergreifendes Lernjournal
- gemeinsame Lektüre
- Besuch von Institutionen, die einen Bezug zu PPP haben
- Praktikum und Sozialeinsätze

2. Inhaltliche Anregungen und Vorschläge

Im Folgenden finden sich unter einem thematischen Oberbegriff verschiedene Lehrplaninhalte aus Philosophie, Pädagogik und Psychologie.

a) Stufe Tertia

- Erkennen: Wahrnehmungspsychologie, philosophische Erkenntnistheorie, psychologische Lerntheorien
- Menschenbilder: philosophische Menschenbilder, Psychologie der Gruppe, pädagogische Anthropologie
- Lerntheorien: psychologische Theorien, pädagogische Umsetzung

b) Stufe Sekunda/Prima

- historische Perspektive: historische Pädagogik, Geschichte der Kindheit, psychologische Richtungen, Philosophiegeschichte (in diversen Lehrplaninhalten möglich, siehe Richtziele – Kenntnisse)
- Probleme des Gemeinwesens: Gesellschaftsentwürfe, Aggressionstheorien, pädagogische Massnahmen (Gewalt in der Schule)
- Sprache: Bedeutungstheorien, Kommunikationstheorien, Medienpädagogik, Erziehung unter besonderen Bedingungen
- Gehirn, Seele, Identität: Körper-Geist-Problem, Theorie der kognitiven Entwicklung, psychische Störungen, psychologische Richtungen
- Moral: Werte und Normen, Theorien der moralischen Entwicklung
- Lebensanfang und Lebensende: angewandte Ethik, Entwicklungstheorien
- Geschlechterrollen: Gesellschaftsentwürfe, Gerechtigkeit, Emotionstheorien, Entwicklungstheorien, Sexualpädagogik

Allgemeine Bildungsziele / Richtziele / Fachdidaktische Grundsätze

10. Schuljahr > Grobziele

11. und 12. Schuljahr > Grobziele